

Vorbericht

zum

Haushalt 2012

Stand: 21.12.2011

ALLGEMEINES

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauf folgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Seit 2006 sind die Einwohnerzahlen rückläufig. 2010 konnte wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die Entwicklung von 1939 bis 2010:

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1992	43.199	
1993	44.213	
1994	44.199	
1995	43.611	
1996	43.184	
1997	43.168	
1998	43.100	
1999	43.367	
2000	43.794	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.593	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	
2010	43.755	

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

(Stand 16.09.2011)

Der Umfang des Stadtgebietes betrug		5.013,6729 ha
Das Grundeigentum der Stadt umfasste		2.004,2978 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	798,2841 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.206,0137 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	468,8436	38,88	123,6779	15,48
bebaute Grundstücke	95,0480	7,88	6,1236	0,77
Straßen, Wege, Anlagen	318,6539	26,42	5,9660	0,75
Wald	323,4682	26,82	662,5166	83,00
	<u>1.206,0137</u>	<u>100,00</u>	<u>798,2841</u>	<u>100,00</u>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2010

1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 wurde am 30.11.2009 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 19.01.2010, Nr. 230-1512 AM-27, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 4 GO erfolgte im Amtsblatt vom 19.02.2010.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	90.181.569 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	27.228.223 €

2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2010

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	89.351.596,93	89.013.168,35
Vermögenshaushalt	<u>25.193.403,13</u>	<u>39.475.651,45</u>
Gesamteinnahmen	114.545.000,06	128.488.819,80

Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	87.271.423,03	89.895.647,03
Vermögenshaushalt	<u>27.238.261,33</u>	<u>31.856.824,18</u>
Gesamtausgaben	114.509.684,36	121.752.471,21
Soll-Überschuss / Ist-Überschuss	35.315,70	6.736.348,59

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 3.739.483,14 €.

Der Allgemeinen Rücklage wurden 288.630,03 € zugeführt.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2010 war gut. Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

3. Gegenüberstellung der Haushaltsansätze zu den Rechnungsergebnissen

3.1 Verwaltungshaushalt

3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis 2010	
Grundsteuer A und B	4.910.000,00 €	5,44%	4.962.853,09 €	5,55%
Gewerbsteuer	13.000.000,00 €	14,42%	14.743.527,93 €	16,50%
Anteil Einkommensteuer	15.000.000,00 €	16,63%	14.737.855,00 €	16,49%
sonst. Steuern	1.910.000,00 €	2,12%	1.914.444,03 €	2,14%
Schlüsselzuweisungen	8.500.000,00 €	9,43%	7.953.316,00 €	8,90%
sonst. allg. Zuweisungen	3.754.000,00 €	4,16%	4.058.060,01 €	4,54%
Erstattungen d. Landes für Hartz IV	2.000.000,00 €	2,22%	2.280.578,00 €	2,55%
Verwaltungsgebühren	1.219.700,00 €	1,35%	1.359.226,59 €	1,52%
Benützungsgebühren u. ä.	9.016.000,00 €	10,00%	9.899.933,83 €	11,08%
zweckgebundene Abgaben	1.800,00 €	0,00%	2.183,32 €	0,00%
Einnahmen aus Verkauf	391.167,00 €	0,43%	464.648,76 €	0,52%
Mieten und Pachten	1.493.430,00 €	1,66%	1.612.383,52 €	1,80%
sonst. Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen	3.938.200,00 €	4,37%	4.084.763,06 €	4,57%
Erstattung von Ausgaben des Verw.haushalts	6.487.700,00 €	7,19%	6.389.738,06 €	7,15%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.151.080,00 €	4,60%	4.664.091,19 €	5,22%
Leistungsbeteiligungen	1.630.000,00 €	1,81%	1.547.821,39 €	1,73%
Zinseinnahmen	500.600,00 €	0,56%	503.721,47 €	0,56%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	2.150.100,00 €	2,38%	1.905.148,82 €	2,13%
Schuldendiensthilfen	1.500,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Ersatz von sozialen Leistungen	173.000,00 €	0,19%	346.757,12 €	0,39%
Weitere Finanzeinnahmen	232.200,00 €	0,26%	658.651,76 €	0,74%
Kalk. Kosten	4.372.469,00 €	4,85%	4.151.260,52 €	4,65%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	5.348.623,00 €	5,93%	289.400,84 €	0,32%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	821.232,62 €	0,92%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>90.181.569,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>89.351.596,93 €</u>	<u>100,00%</u>

3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis 2010	
Personalausgaben	27.431.500,00 €	30,42%	25.621.225,06 €	28,67%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	17.611.200,00 €	19,53%	18.216.190,09 €	20,39%
Kalkulatorische Kosten	4.372.469,00 €	4,85%	4.151.260,52 €	4,65%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	4.885.400,00 €	5,42%	4.787.120,77 €	5,36%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.829.400,00 €	8,68%	7.778.020,26 €	8,70%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	13.899.900,00 €	15,41%	12.582.077,26 €	14,08%
Zinsausgaben	1.903.500,00 €	2,11%	1.821.677,42 €	2,04%
Gewerbsteuerumlage	2.600.000,00 €	2,88%	2.752.287,00 €	3,08%
Allgemeine Umlagen	7.200.000,00 €	7,98%	6.732.924,00 €	7,54%
sonst Finanzausgaben	155.000,00 €	0,17%	49.780,00 €	0,06%
sonst Finanzausgaben (DR)	471.000,00 €	0,52%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.822.200,00 €	2,02%	3.998.652,37 €	4,48%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	860.382,18 €	0,96%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>90.181.569,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>89.351.596,93 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2 Vermögenshaushalt

3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis 2010	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.822.200,00 €	6,69%	3.998.652,37 €	14,66%
Entnahme aus Rücklagen	8.095.470,00 €	29,73%	4.757.131,45 €	17,44%
Rückflüsse von Darlehen	58.000,00 €	0,21%	59.104,96 €	0,22%
Veräußerung von Vermögen	1.565.000,00 €	5,75%	1.480.555,34 €	5,43%
Beiträge und ähnliche Entgelte	920.000,00 €	3,38%	569.682,89 €	2,09%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	5.629.000,00 €	20,67%	1.412.794,41 €	5,18%
Aufnahme von Krediten	9.138.553,00 €	33,56%	14.215.000,00 €	52,12%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	780.655,61 €	2,86%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>27.228.223,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>27.273.577,03 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2010		Rechnungsergebnis 2010	
Zuführung zum Verw.haushalt	5.348.623,00 €	19,64%	289.400,84 €	1,06%
Zuführung an Rücklagen	47.700,00 €	0,18%	612.075,85 €	2,24%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,18%	5.000,00 €	0,02%
Vermögenserwerb	2.545.200,00 €	9,35%	2.506.184,33 €	9,19%
Hochbaumaßnahmen	8.140.000,00 €	29,90%	7.742.130,08 €	28,39%
Tiefbaumaßnahmen	5.421.500,00 €	19,91%	3.796.057,77 €	13,92%
Betriebsanlagen	9.000,00 €	0,03%	32.089,21 €	0,12%
Tilgung von Krediten	1.774.500,00 €	6,52%	7.944.110,18 €	29,13%
Zuweisungen, Zuschüsse	3.881.700,00 €	14,26%	3.388.707,02 €	12,42%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,04%	957.821,75 €	3,51%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>27.228.223,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>27.273.577,03</u>	<u>100,00%</u>

4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010
Forderungen des Anlagevermögens	101.376.857,15	8.094.301,79	1.340.541,63	108.130.617,31
Anlagevermögen	37.038.746,29	2.056.270,02	1.846.550,09	37.248.466,22
	138.415.603,44	10.150.571,81	3.187.091,72	145.379.083,53

4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010
Allgemeine Rücklage	11.315.852,42	288.630,03	4.467.730,61	7.136.751,84
Sonderrücklagen				
- Abfallbeseitigung	1.187.473,69	19.742,98	256.769,26	950.447,41
- Straßenreinigung	124.603,70	2.842,30	32.631,58	94.814,42
- Abwasser	2.942.449,51	203.892,14	0,00	3.146.341,65
- Bestattungswesen	0,00	96.968,40	0,00	96.968,40
Gesamtrücklage	15.570.379,32	612.075,85	4.757.131,45	11.425.323,72

4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010
40.184.037,74	8.130.000,00	1.859.110,14	46.454.927,60

5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2010 folgende Ergebnisse aus:

5.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

	Ansatz	Ergebnis
Erfolgsplan		
in Erträgen mit	6.615.977,00 €	6.728.536,50 €
in Aufwendungen mit	<u>6.821.766,00 €</u>	<u>7.150.137,12 €</u>
Betriebsergebnis	-205.789,00 €	-421.600,62 €
Vermögensplan		
in Einnahmen und Ausgaben	4.793.197,00 €	607.430,42 €

5.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	60.300,00 €	70.332,24 €
Vermögenshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	57.000,00 €	70.752,24 €

ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2011

1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 wurde am 22.11.2010 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 10.02.2011, Nr. 12-1512 AM-28, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 4 GO erfolgte im Amtsblatt vom 04.03.2011.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	91.270.438,00 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	21.887.057,00 €

2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2011 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Lediglich die Bundes- und Landeszuschüsse sind, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung sind, wie bei den meisten Kommunen, auch in Amberg höhere Einnahmen bei der wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer zu verzeichnen.

Auch führten die niedrigen Steuerkraftzahlen im Bemessungsjahr 2009 zu einem spürbaren Anstieg der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2011.

Die geplanten Darlehensaufnahmen in Höhe von rd. 4,7 Mio € müssen voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden.

Die Liquidität der Stadthauptkasse ist gewährleistet und zufriedenstellend. Termingelder (Festgelder) konnten angelegt werden.

3. Verschuldung

Im Haushalt 2011 waren Darlehensaufnahmen in Höhe von 4.668.736 € vorgesehen, die aber nach derzeitigem Stand nicht in Anspruch genommen werden müssen.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden (in €):

Stand 01.01.2011	vor. Zugang	vor. Abgang (Tilgung)	vorauss.Stand 31.12.2011	vor. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
46.454.927,60	0	2.301.000,00	44.153.927,60	2.026.000,00	4.327.000,00

4. Stiftungen

Die Haushaltssatzungen der Otto-Karl-Schulz-Stiftung und der Bürgerspitalstiftung wurden vom Stadtrat am 22.11.2010 wie folgt beschlossen:

4.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

Erfolgsplan	
in Erträgen mit	6.714.436,00 €
in Aufwendungen mit	<u>7.019.660,00 €</u>
Verlust	- 305.224,00 €

Vermögensplan	
in Einnahmen und Ausgaben mit	5.717.472,00 €

4.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

Verwaltungshaushalt	
in Einnahmen und Ausgaben mit	79.500,00 €

Vermögenshaushalt	
in Einnahmen und Ausgaben mit	125.200,00 €

1. Allgemeines

Obwohl die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die seit dem Jahr 2009 auch sehr stark auf die Haushalte der Kommunen durchgeschlagen haben, noch nicht vollständig überwunden sind, können die negativen Auswirkungen dieser Krise aufgrund der relativ günstigen Konjunkturprognosen und des zuletzt feststellbaren Wirtschaftsaufschwungs, der einen Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen erwarten lässt, bei einer Fortsetzung der maßvollen kommunalen Ausgabenpolitik in den kommenden Haushaltsjahren wieder entsprechend abgefangen und verringert werden. Große Unsicherheiten bestehen jedoch durch die Staatsschuldenkrise, die die Finanzpolitik der nächsten Jahre entscheidend prägen wird. Bei den einzelnen Haushaltsansätzen wurden daher äußerst strenge Maßstäbe angesetzt, wenngleich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts zum großen Teil durch Gesetze oder Verträge festgelegt sind und ein Entscheidungsspielraum nur mehr zum Teil bei freiwilligen Leistungen besteht.

Das vom Stadtrat vorgegebene Ziel, den Haushalt 2012 ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren, konnte durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen erreicht werden.

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2012 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 95.289.575 € ab.

Gegenüber 2011 bedeutet dies eine Steigerung um 4.019.137 € oder 4,40 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.899.912 €, das sind 5,14 % des Volumens des Verwaltungshaushalts. Gegenüber 2011 ist dies eine Erhöhung um 2.394.648 € oder 95,58 %. Die bereinigten Ausgaben erhöhen sich um 1.591.375 € oder 1,92 % von 82.903.525 € auf 84.494.900 €.

1.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2012 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 21.584.002 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Minderung um 303.055 € oder 1,38 %.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 78,49 % aus Eigenmitteln und zu 21,51 % aus Zuweisungen und Zuschüssen. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen.

1.3 Gesamthaushaltsvolumen

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt 116.873.577 €. Es ist um 3.716.082 € oder 3,28 % höher als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Investitionsmaßnahmen in Folgejahre verschoben, gestreckt oder nicht durchgeführt werden, im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden und die Allgemeine Rücklage bis auf gebundene Anteile verwendet wird.

2. Budgetierung

2.1 Allgemein

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2012 mit Stadtratsbeschluss vom 23.05.2011 wie folgt festgelegt:

2.1.1 Umfang der Budgetierung

Die Budgetierung im Haushalt 2012 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

2.1.2 Budgetarten

Im Rahmen des Haushalts 2012 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen)

- Fachbudgets, unterteilt in
 - Fachaufgabenbudgets
 - Geschäftsausgabenbudgets und
 - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets, die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2012 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabenansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulationen festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2011 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2010. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfanges oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

Aufgrund der für 2012 zu erwartenden finanziellen Lage wurden nach dem Eckdatenbeschluss vom 23.05.2011 bei den Fachaufgabenbudgets die im Haushalt 2010 um 10 % reduzierten Ansätze für die Budget-Ausgaben wie im Haushaltsjahr 2011 auch für 2012 nochmals jeweils um durchschnittlich 5 % (ausgehend von den Ansätzen 2011) angehoben, um damit grundsätzlich wieder das Niveau wie im Haushaltsjahr 2009 und somit zum Stand vor der Finanz- und Wirtschaftskrise herzustellen. Bei den Fachaufgabenbudgets werden nicht verbrauchte Mittel des Jahres 2012 wieder zu 70 % (wie bisher (2010: 60 %)) in das Jahr 2013 übertragen (siehe auch Ziffer 2.1.4).

- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2012 separat beraten.

2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2012 werden wie folgt in das Jahr 2013 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % (im Rahmen von Sonderrücklagen)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres
- Fachaufgabenbudgets:
 - o im Verwaltungshaushalt: 70 % (wie bisher / 2010: 60 %), maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €, 100 % bei den Büchergeldbudgets (wie im Vorjahr).
 - o im Vermögenshaushalt: 100 % (wie im Vorjahr)
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

2.1.5 Darlehensaufnahmen

Die Kreditaufnahmen wurden in den Vorjahren kontinuierlich reduziert, mit dem Ziel, die Verschuldung der Stadt langfristig wieder zu senken. Mit den Haushaltsplänen 2007 bis 2009 wurden erstmals in der neueren Geschichte der Stadt Amberg Haushaltspläne ohne Darlehensaufnahmen finanziert.

Aufgrund der negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf der Einnahmenseite und trotz äußerster Sparbemühungen und Kürzungen auf der Ausgabenseite mußte zum Ausgleich des Haushalts 2010 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 9.138.553,00 € und im Haushalt 2011 in Höhe von 4.668.736 € veranschlagt werden.

Das Ziel, den Haushalt 2012 ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren, konnte einerseits durch die konsequente Fortsetzung der maßvollen Ausgabenpolitik und andererseits durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen erreicht werden.

2.2 Einzelbudgets

2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2012 umfasst 130 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 26 Allgemeine Budgets (AB)
- 64 Fachaufgabenbudgets (FB)
- 34 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 6 Sonderbudgets (SB)

Die Budgets im Einzelnen:

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2012 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
AB 010	11010200	Rechnungsprüfungsamt	0	24.000	-24.000
AB 110	11110200	Hauptamt	123.000	933.500	-810.500
AB 110	11110201	Hauptamt - Volkszählung	27.300	0	27.300
AB 120	12120201	Sachgebiet Personal	611.100	23.221.200	-22.610.100
AB 210	11210200	Kämmerei	62.625.173	19.227.512	43.397.661
AB 220	11220200	Kasse	736.100	135.100	601.000
AB 230	11230200	Liegenschaftsamt	200.000	20.200	179.800
AB 240	11240200	Forstamt - Bürgerspitalstiftung	192.100	192.100	0
AB 310	11310200	Handy-Parken	40.000	13.000	27.000
AB 320	11320201	Ordnungsamt	139.600	1.525.000	-1.385.400
AB 330	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	388.000	288.000	100.000
AB 410	41410200	Jugendamt	2.782.600	7.897.400	-5.114.800
AB 420	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	4.888.800	10.674.500	-5.785.700
AB 421	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	764.100	764.100	0
AB 430	11430200	Standes- und Friedhofsamt	13.000	23.600	-10.600
AB 501	51501201	Gebäudemanagement - amerik. Schule	15.500	29.600	-14.100
AB 501	51501202	Gebäudemanagement - Reinigung	0	790.100	-790.100

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2012 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
AB 501	51501203	Gebäudemanagement - Energiekosten	23.000	1.623.000	-1.600.000
AB 501	51501204	Gebäudemanagement - Energiekosten	13.000	16.684	-3.684
AB 530	51531200	Gebäudemanagement - Sonderbauunterhalt	0	276.800	-276.800
AB 532	51532200	Tiefbauamt	0	1.408.400	-1.408.400
AB 532	51532203	Tiefbau - Straßenbeleuchtung	9.500	920.000	-910.500
AB 540	51512200	Bauordnungsamt	100.000	0	100.000
AB 620	62620200	Schulamt	3.390.500	2.595.200	795.300
AB OB	11910400	Oberbürgermeister	0	3.500	-3.500
AB STR	11912200	Stadtrat	0	188.900	-188.900
FAB 020	51020400	Betriebshof-Grünanlagen	0	1.369.900	-1.369.900
FAB 110	11110401	Hauptamt	25.200	58.600	-33.400
FAB 112	11110402	Arbeitsbereich EDV	20.000	345.100	-325.100
FAB 114	11110403	Fuhrpark	17.700	23.700	-6.000
FAB 130	11130400	Archiv	3.200	6.800	-3.600
FAB 210	11210400	Kämmerei	0	2.400	-2.400
FAB 220	11220400	Kasse	15.500	6.600	8.900
FAB 230	11230400	Liegenschaftsamt	95.000	76.700	18.300
FAB 240	11240400	Forstamt	276.500	187.900	88.600
FAB 250	11250400	Veterinäramt	125.000	22.000	103.000
FAB 310	11310400	Verkehrsüberwachung	360.000	14.600	345.400
FAB 320	11320401	Ordnungsamt	816.900	127.000	689.900
FAB 320	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0	24.700	-24.700
FAB 323	11320403	Feuerwehr	133.000	162.800	-29.800
FAB 330	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	0	19.700	-19.700
FAB 410	41410401	Jugendamt	11.500	42.400	-30.900
FAB 411	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	185.000	8.600	176.400
FAB 413	41410404	Jugendzentrum	24.200	30.800	-6.600
FAB 420	42420400	Sozialamt	8.100	22.700	-14.600
FAB 430	11430400	Standes- und Friedhofsamt	83.100	8.400	74.700
FAB 501	51501400	Gebäudemanagement	1.292.200	592.200	700.000
FAB 501	51501401	Gebäudemanagement - Bauunterhalt	0	585.500	-585.500
FAB 511	51511400	Stadtplanung	23.500	20.100	3.400
FAB 512	51512400	Bauordnungsamt	0	0	0
FAB 513	51513400	Sachgebiet Grün	2.300	93.800	-91.500
FAB 521	51521400	Bauverwaltungsamt	17.500	10.300	7.200
FAB 532	51532400	Tiefbauamt	121.700	1.371.700	-1.250.000
FAB 610	61610401	Kulturamt	58.000	206.300	-148.300
FAB 611	61611402	Volkshochschule	250.500	166.600	83.900
FAB 612	61612403	Stadttheater	12.900	303.300	-290.400
FAB 620	62620401	Schulamt/Sportamt	98.000	151.300	-53.300
FAB 630	61630400	Museum	16.100	44.100	-28.000
FAB 640	61640400	Stadtbibliothek	54.200	81.700	-27.500
FAB 650	61650400	Touristinformation	35.700	84.100	-48.400
FAB ARI	62620402	Schule Ammersricht	0	27.700	-27.700
FAB ASS	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0	24.400	-24.400
FAB BARB	62620404	Barbaraschule	0	17.200	-17.200
FAB BfS kA	62620416	BfS für kaufm. Assistenten	500	1.800	-1.300
FAB DFK I	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0	25.000	-25.000
FAB DFK II	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	400	35.000	-34.600
FAB EG	62620408	Erasmus-Gymnasium	0	33.000	-33.000

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2012 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
FAB FOS	62620409	Fachoberschule	15.000	87.800	-72.800
FAB FS Me	62620417	Fachschule für Mechatroniktechnik	500	1.900	-1.400
FAB GMG	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	64.900	-64.900
FAB LUIT	62620411	Luitpoldschule	0	33.700	-33.700
FAB MJS	62620412	Max-Josef-Schule	0	32.900	-32.900
FAB REAL	62620413	Realschule	2.500	96.800	-94.300
FAB WILLM	62620414	Willmannschule	0	25.000	-25.000
FAB WIRT	62620415	Wirtschaftsschule	1.900	54.600	-52.700
FABBü ARI	62620602	Schule Ammersricht	6.200	7.800	-1.600
FABBü ASS	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.400	4.300	-900
FABBü BARB	62620604	Barbaraschule	2.600	3.300	-700
FABBü BfS kA	62620616	BfS für kaufm. Assistenten	1.300	1.600	-300
FABBü DFK I	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.300	4.100	-800
FABBü DFK II	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	8.100	10.100	-2.000
FABBü EG	62620608	Erasmus-Gymnasium	17.400	14.500	2.900
FABBü FOS	62620609	Fachoberschule	21.000	26.300	-5.300
FABBü FS Me	62620617	Fachschule für Mechatroniktechnik	500	600	-100
FABBü GMG	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	25.500	25.500	0
FABBü LUIT	62620611	Luitpoldschule	10.900	13.600	-2.700
FABBü MJS	62620612	Max-Josef-Schule	4.800	6.000	-1.200
FABBü REAL	62620613	Realschule	26.800	33.500	-6.700
FABBü WILLM	62620614	Willmannschule	4.700	5.900	-1.200
FABBü WIRT	62620615	Wirtschaftsschule	12.000	15.000	-3.000
GAB 010	11010300	Rechnungsprüfungsamt	0	7.200	-7.200
GAB 100	11100300	Referat 1	0	3.200	-3.200
GAB 103	11103300	Betriebsärztl. Dienst	0	1.800	-1.800
GAB 110	11110300	Hauptamt	0	25.600	-25.600
GAB 130	11130300	Archiv	0	2.100	-2.100
GAB 2 ff	11200399	Ämter Ref. 2	0	3.500	-3.500
GAB 200	11200300	Referat 2	0	2.800	-2.800
GAB 210	11210300	Kämmerei	0	4.600	-4.600
GAB 220	11220300	Kasse	0	8.500	-8.500
GAB 230	11230300	Liegenschaftsamt	0	2.800	-2.800
GAB 240	11240300	Forstamt	0	4.000	-4.000
GAB 250	11250300	Veterinäramt	0	1.300	-1.300
GAB 300	11300300	Referat 3	0	3.200	-3.200
GAB 310	11310300	Verkehrsüberwachung	0	3.800	-3.800
GAB 320	11320301	Ordnungsamt	0	21.200	-21.200
GAB 330	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0	11.200	-11.200
GAB 400	11400300	Referat 4	0	3.500	-3.500
GAB 410	11410301	Jugendamt	0	19.300	-19.300
GAB 411	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0	2.500	-2.500
GAB 420	11420300	Sozialamt	0	17.100	-17.100
GAB 430	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0	4.900	-4.900
GAB 500	11500300	Referat 5	0	3.600	-3.600
GAB 510	11510300	Stadtentwicklungsamt	0	11.000	-11.000
GAB 520	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	0	11.900	-11.900
GAB 530	11530300	Hochbauamt	0	10.900	-10.900
GAB 540	11540300	Tiefbauamt	0	10.500	-10.500
GAB 600	11600300	Referat 6	0	3.200	-3.200

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2012 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
GAB 610	11610300	Kulturamt	0	6.600	-6.600
GAB 620	11620300	Schulamt/Sportamt	0	2.600	-2.600
GAB 630	11630300	Museum	0	2.200	-2.200
GAB 640	11640300	Stadtbibliothek	0	3.800	-3.800
GAB 650	11650300	Touristinformation	0	4.200	-4.200
GAB OB	11910300	Oberbürgermeister	0	14.100	-14.100
GAB PR	11900300	Personalrat	0	2.700	-2.700
SB 1	11532101	Straßenreinigungsanstalt	304.500	337.400	-32.900
SB 2	11532102	Abwasserbeseitigung	6.952.500	7.224.249	-271.749
SB 3	31320100	Abfallbeseitigung	2.046.502	2.046.502	0
SB 5	11430100	Bestattungswesen	927.600	1.037.211	-109.611
SB 6	11020100	Betriebshof	3.604.300	4.585.217	-980.917
SB 7	11210100	Bürgerhilfsfonds	20.000	20.000	0
Gesamt			<u>95.289.575</u>	<u>95.289.575</u>	<u>0</u>

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen €	Ausgaben €	Budgetbasis €	Änderungen zur Budgetbasis Vorjahr €
Allgemeine Budgets	77.082.373	72.791.396	4.290.977	159.692
Fachaufgabenbudgets	4.351.800	7.006.200	-2.654.400	-46.780
Geschäftsausgabenbudgets	0	241.400	-241.400	1.700
Sonderbudgets	13.855.402	15.250.579	-1.395.177	-114.612
<u>Gesamt</u>	<u>95.289.575</u>	<u>95.289.575</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2011 ergeben sich bei folgenden Budgets:

Sonderbudgets

SB 11.020.100 – Betriebshof

Die Budgetbasis erhöht sich um 111.629,00 €. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Ausgaben für die Tarif-Entgelte für die Beschäftigten (+ 62.000 €) sowie auf der Erhöhung der Abschreibungen um rd. 79.000 €.

Allgemeine Budgets

AB 11.210.200 - Kämmerei

Mehreinnahmen	3.051.424 €
Mehrausgaben	3.087.948 €

wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

HhSt. 8300.2200	Konzessionsabgaben	+ 100.000,00 €
HhSt. 9000.0010	Grundsteuer B	+ 100.000,00 €
HhSt. 9000.0030	Gewerbsteuer	+ 3.000.000,00 €
HhSt. 9000.0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 100.000,00 €
HhSt. 9000.0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+ 150.000,00 €
HhSt. 9000.0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	- 900.000,00 €
HhSt. 9000.0615	Einkommensteuerersatzleistung v. Land	+ 100.000,00 €
HhSt. 9000.0616	Grunderwerbsteueranteil	- 100.000,00 €
HhSt. 6300.1715	KFZ-Steuer-Anteil	+ 300.000,00 €
HhSt. 9151.2700	Kalkulatorische Abschreibungen	+ 137.312,00 €
HhSt. 9151.2750	Kalk. Zinsen	- 146.498,00 €

wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

HhSt. 9000.8100	Gewerbsteuerumlage	+ 550.000,00 €
HhSt. 9000.8325	Bezirksumlage	+ 300.000,00 €
HhSt. 9121.8060	Zinsen an öffentl. Sonderrechnungen	+ 235.000,00 €
HhSt. 9121.8070	Zinsen an private Unternehmen	- 500.000,00 €
HhSt. 9141.8500	Deckungsreserve	+ 100.000,00 €
HhSt. 9161.8600	Zuführung z. Vermögenshaushalt	+ 2.390.948,00 €

AB 11.220.200 - Kasse

Die Budgetbasis sinkt von 842.000 € um 241.000 € auf 601.000 €.

Dabei wirken sich auf der Einnahmenseite insbesondere der Rückgang der Zinsen aus der Anlage des Kassenbestandes (um 145.000 €) sowie der Wegfall der Parkplatzgebühren aus dem „Handy-Parken“ (30.000 €), die ab 2012 über den VÜD abgerechnet werden, aus.

Die Ausgaben steigen als Spätfolge der Wirtschaftskrise wegen der Erhöhung der Verzinsung von Steuererstattungen (insbes. Gewerbesteuer) um 60.000 €.

AB 12.120.201 – Personalamt

Die Budgetbasis steigt von -22.288.700 € auf -22.610.100 €, insgesamt also um 321.400 €.

Die Einnahmen verringern sich durch den Rückgang der Erstattungsleistung bei der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende um 217.000 €.

Die Erhöhung der Budgetausgaben um 106.900 € beruht im Wesentlichen auf strukturellen Änderungen (Wechsel bei Stellenbesetzungen mit Beamten oder Beschäftigten) und auf tariflichen Erhöhungen.

AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis sinkt um 275.900 € von -5.390.700 € auf -5.114.800 €.

Die Einnahmen erhöhen sich (insgesamt um 235.400 €) vor allem bei der Betriebskostenförderung für KiTa's (um 100.000 €), Erstattungen durch den Bezirk für Heimerziehung (um 40.000 €) sowie Erstattungen und Kostenbeiträgen für Vollzeitpflege (um 25.000 €).

Bei den Budgetausgaben ist ein leichter Rückgang um 40.500 € veranschlagt.

AB 42.420.201 – Sozialhilfe / örtlicher Träger

Die Budgetbasis verringert sich um 585.600 € von -6.371.300 € auf -5.785.700 €. Einer Erhöhung der Budget-Ausgaben um 188.300 € steht hierbei eine Erhöhung der Budget-Einnahmen um 773.900 € gegenüber.

Bei den Ausgaben werden die Mehrkosten für das Bildungs- und Teilhabepaket im Wesentlichen durch Minderausgaben bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung an arbeitssuchende Deutsche (jeweils in Höhe von rd. 1 Mio €) kompensiert.

Die Steigerung bei den Budget-Einnahmen beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Erstattung bei der Grundsicherung für Senioren (um 480.000 €) und der Bundeserstattung bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (um 604.000 €); hierbei ist aber auch zu berücksichtigen, dass Leistungen des Landes zur Umsetzung von „Hartz IV“ um 350.000 € reduziert wurden.

AB 51.531.200 – Gebäudemanagement ZGV/ Sonderbauunterhalt

Im Jahr 2012 werden Sondermittel für dringliche Maßnahmen im Gebäudeunterhalt (vor allem bei Schulen / Sporthallen) in Höhe von insgesamt 276.800 € zur Verfügung gestellt. Hiervon entfallen 270.000 € auf den Bereich „Unfallgefahren, Brandschutz, Sicherheit“ und 6.800 € auf die Reparatur der Tartanbahn im FC-Stadion.

AB 62.620.200 – Schulamt

Die Budgetbasis sinkt von 1.099.000 € um 303.700 € auf 795.300 €.

Hierbei steht einer Erhöhung der Einnahmen um 50.000 €, die sich im Wesentlichen aus dem Anstieg von Gastschulbeiträgen (insbes. für die Wirtschaftsschule, die Realschule sowie die FOS) ergibt, eine Erhöhung der Budget-Ausgaben um 353.700 € gegenüber. Diese Mehrausgaben beruhen vor allem auf den neu eingeführten Zuschüssen für verlängerte Mittagsbetreuung (70.000 €), auf der Erhöhung der Gastschulbeiträge an andere Gemeinden (um 42.000 €), an den ZV Berufsschule (um 100.000 €) sowie der Betriebskostenumlage an den ZV Berufsschulen (um 115.000 €).

Fachaufgabenbudgets

FAB 51.501.400 – Gebäudemanagement

Die Budgetbasis steigt von 509.000 € um 191.000 € auf 700.000 €

Hierbei beruht die Erhöhung der Budget-Einnahmen um 184.700 € vor allem auf Steigerungen von Mieteinnahmen, allein vom ZV Berufsschulen nach der Neuberechnung der Miete aufgrund einer überörtlichen Prüfung um 162.400 €

Die Budget-Ausgaben sinken um 6.300 €.

FAB 51.532.400 – Tiefbauamt

Die Budgetbasis erhöht sich von -1.084.900 € um 165.100 € auf -1.250.000 €

Die Ausgabenerhöhung (um insgesamt 141.400 €) wird vor allem durch den Anstieg der Kosten für Fremdfirmen und Material beim Straßenunterhalt (um 241.500 €) verursacht, wobei allerdings die Ausgaben für den Unterhalt für Verkehrssicherungsanlagen (um 40.000 €) und die Wartungsgebühren für Gemeindestraßen (um 55.000 €) gesenkt werden.

Bei den Budget-Einnahmen ist ein Rückgang von 23.700 € zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Verringerung der Bundeserstattung für den Unterhalt von Ampelanlagen (um 25.000 €) zurückzuführen ist.

Geschäftsausgabenbudgets

Die Ausgaben der Geschäftsausgabenbudgets haben sich gegenüber 2011 um 2.200 € vermindert auf insgesamt 241.400 €

2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2012 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
BetrH	11020500	Betriebshof	10.000	215.000	-205.000
EDV	11112500	EDV-Abteilung	50.000	240.000	-190.000
FFW	11320500	Feuerwehr	10.000	162.000	-152.000
AllgVerw	11990500	Allg. Verw.	0	117.000	-117.000
VHS	61611500	Volkshochschule	0	7.700	-7.700
MUS	61630500	Museum	0	10.600	-10.600
BIBL	61640500	Stadtbibliothek	0	5.000	-5.000
ARI	62620502	Schule Ammersricht	0	13.400	-13.400
ASS	62620503	Albert-Schweitzer-Schule	0	7.000	-7.000
BARB	62620504	Barbaraschule	0	6.300	-6.300
DFK I	62620506	Dreifaltigkeitsschule I	0	4.800	-4.800
DFK II	62620507	Dreifaltigkeitsschule II	0	13.300	-13.300
EG	62620508	Erasmus-Gymnasium	0	15.700	-15.700
FOS	62620509	Fachoberschule	0	28.300	-28.300
GMG	62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	21.300	-21.300
LUIT	62620511	Luitpoldschule	0	20.500	-20.500
MJS	62620512	Max-Josef-Schule	0	6.100	-6.100
REAL	62620513	Realschule	0	59.500	-59.500
WILLM	62620514	Willmannschule	0	9.500	-9.500
WIRT	62620515	Wirtschaftsschule	0	33.900	-33.900
Gesamt			70.000	996.900	-926.900

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres, wobei die Ausgaben um durchschnittlich 5 % (ausgehend von den Ansätzen 2011) angehoben wurden.

Die Budgets der Schulen wurden darüberhinaus entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2012 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 27.699.400 €, das sind 29,07 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2011 stiegen die Personalausgaben um 173.750 € oder 0,63 %.

Stellenmehrungen erfolgen nur mit größter Zurückhaltung, wenn ein unabweisbarer Bedarf besteht und dieser durch vorhandene Kräfte nicht aufgefangen werden kann.

Beförderungen von Beamten werden nur vorgenommen im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage einer Stellenbewertung. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen nur, wenn diese aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen sind.

Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2000 = 100 %

(Hauptverwaltung, Bürgerspital-Altenheim, Schulen)

Jahr	insges.	Anstieg in %	Beamte	Anstieg in %	sonst. Beschäftigte	Anstieg in %	Anwärter Azubis	Anstieg in %	Personalkosten Insgesamt	Anstieg in %
2000	611,40	100,00	134,50	100,00	461,90	100,00	15,00	100,00	24.668.033,52 €	100,00
2001	621,50	101,65	132,50	98,51	472,00	102,19	17,00	113,33	25.429.944,02 €	103,09
2002	620,50	101,49	132,50	98,51	472,00	102,19	16,00	106,67	25.974.453,14 €	105,30
2003	627,60	102,65	126,50	94,05	484,10	104,81	17,00	113,33	27.171.520,51 €	110,15
2004	625,20	102,26	125,50	93,31	487,70	105,59	12,00	80,00	27.553.125,09 €	111,70
2005	627,80	102,68	125,50	93,31	482,30	104,42	20,00	133,33	27.544.945,23 €	111,66
2006	632,10	103,39	125,50	93,31	486,60	105,35	20,00	133,33	27.360.278,59 €	110,91
2007	631,60	103,30	126,00	93,68	486,60	105,35	19,00	126,67	27.646.937,81 €	112,08
2008	642,80	105,14	126,00	93,68	497,80	107,77	19,00	126,67	28.581.674,18 €	115,87
2009	684,80	112,01	126,00	93,68	535,80	116,00	23,00	153,33	30.462.837,83 €	123,49
2010	654,94	107,12	121,37	90,24	502,57	108,80	31,00	206,67	30.796.515,47 €	124,84
2011	641,60	104,94	116,80	86,84	489,80	106,04	35,00	233,33	32.508.445,00 €	131,78

Grafik 3: Personalstand "Gesamtverwaltung" (sh. Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2000 = 100 %

Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Anstieg in %	Personalkosten	Anstieg in %
Hauptverwaltung							
2000	107,50	338,90	15,00	461,40	100,00	17.835.775,60 €	100,00
2001	105,50	341,50	17,00	464,00	100,56	18.434.844,04 €	103,36
2002	105,50	340,50	16,00	462,00	100,13	18.748.533,57 €	105,12
2003	101,50	341,20	17,00	459,70	99,63	19.398.758,04 €	108,76
2004	100,50	343,30	12,00	455,80	98,79	19.625.666,84 €	110,04
2005	100,50	337,90	16,00	454,40	98,48	19.738.864,69 €	110,67
2006	100,50	338,70	15,00	454,20	98,44	19.643.212,48 €	110,13
2007	102,00	339,40	13,00	454,40	98,48	19.811.116,89 €	111,08
2008	102,00	350,60	13,00	465,60	100,91	20.167.116,76 €	113,07
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	107,98	21.576.282,18 €	120,97
2010	99,25	342,41	26,00	467,66	101,36	22.116.685,15 €	124,00
2011	96,18	332,31	25,00	453,49	98,29	23.663.750,00 €	132,68
Bürgerspital-Altenheim							
2000	1,00	83,60	0,00	84,60	100,00	3.554.275,17 €	100,00
2001	1,00	91,10	0,00	92,10	108,87	3.717.132,77 €	104,58
2002	1,00	92,10	0,00	93,10	110,05	3.957.119,57 €	111,33
2003	0,00	101,80	0,00	101,80	120,33	4.311.989,97 €	121,32
2004	0,00	102,50	0,00	102,50	121,16	4.467.601,41 €	125,70
2005	0,00	102,50	4,00	106,50	125,89	4.470.171,80 €	125,77
2006	0,00	106,00	5,00	111,00	131,21	4.479.025,72 €	126,02
2007	0,00	106,50	6,00	112,50	132,98	4.536.826,20 €	127,64
2008	0,00	106,50	6,00	112,50	132,98	4.896.402,67 €	137,76
2009	0,00	109,50	7,00	116,50	137,71	5.317.735,62 €	149,62
2010	0,00	112,84	11,00	123,84	146,38	5.163.967,21 €	145,29
2011	0,00	116,78	10,00	126,78	149,86	4.982.795,00 €	140,19
Schulen							
2000	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.982,75 €	100,00
2001	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.967,21 €	100,00
2002	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.268.800,36 €	99,72
2003	25,00	41,10	0,00	66,10	101,07	3.460.772,50 €	105,58
2004	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.459.856,84 €	105,55
2005	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.335.908,74 €	101,77
2006	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.238.040,39 €	98,78
2007	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.298.994,72 €	100,64
2008	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.518.154,75 €	107,33
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	107,19	3.568.820,03 €	108,87
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	106,18	3.515.863,11 €	107,26
2011	20,62	40,71	0,00	61,33	93,78	3.861.900,00 €	117,81

4. Verwaltungshaushalt 2012

4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 95.289.575 € ab. Dies bedeutet gegenüber 2011 eine Steigerung um 4.019.137 € oder 4,40 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.899.912 € oder 5,14 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2011 steigt die Zuführung um 2.394.648 € oder 95,58 %. Die Allgemeine Zuführung erfolgt deutlich über der Mindestzuführung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

Einnahmen	Haushaltsplan 2011		Haushaltsplan 2012		Veränderungen	
Gruppe 0 Steuern, allg. Zuweisungen	54.657.900 €	59,89%	56.765.000 €	59,57%	3,86%	2.107.100 €
Gruppe 1 Einnahmen aus Verw. und Betrieb	28.615.432 €	31,35%	30.434.350 €	31,94%	6,36%	1.818.918 €
Gruppe 2 Sonstige Finanzeinnahmen	7.997.106 €	8,76%	8.090.225 €	8,49%	1,16%	93.119 €
Einnahmen insgesamt:	91.270.438 €	100,00%	95.289.575 €	100,00%	4,40%	4.019.137 €

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 3)

Ausgaben	Haushaltsplan 2011		Haushaltsplan 2012		Veränderungen	
Gruppe 4 Personalausgaben	27.525.650 €	30,16%	27.699.400 €	29,07%	0,63%	173.750 €
Gruppe 5 und 6 sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	23.358.874 €	25,59%	23.779.663 €	24,96%	1,80%	420.789 €
Gruppe 7 Zuweisungen und Zuschüsse	26.729.650 €	29,29%	27.043.100 €	28,38%	1,17%	313.450 €
Gruppe 8 sonst. Finanzausgaben	13.656.264 €	14,96%	16.767.412 €	17,60%	22,78%	3.111.148 €
Ausgaben insgesamt:	91.270.438 €	100,00%	95.289.575 €	100,00%	4,40%	4.019.137 €

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (sh. Anlage 4)

4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	1.667.100 €	1.754.150 €	87.050 €	5,22%
Ausgaben	8.880.500 €	9.058.200 €	177.700 €	2,00%
ungedeckter Bedarf	-7.213.400 €	-7.304.050 €	90.650 €	1,26%

Gegenüber 2011 steigen die Einnahmen um 87.050 €, die Ausgaben steigen um 177.700 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 90.650 € (1,26 %).

Bei den Einnahmen wirken sich positiv insbesondere die beim UA 0301 –Stadtkämmerei- und 0331 –Stadthauptkasse- höher veranschlagten Erstattungen durch Zweckverbände und Verwaltungskostenbeiträge (innere Verrechnungen) (40.000 €) sowie der angehobene Ansatz für die Verwaltungsgebühren beim UA 0501 –Standesamt- (20.000 €) aus.

Bei den Ausgaben fallen insbesondere ins Gewicht die eingeplanten Mittel für die nach EU-Recht geforderten Betrauungsakte (20.000 €), die Erhöhung des Ansatzes für die Verzinsung von Steuererstattungen, insbesondere Gewerbesteuer, (um 60.000 €), der für die EDV-Abteilung bereitgestellte Ansatz zur Beschaffung und Verrechnung von Verbrauchsmaterial (20.000 €), sowie die erstmals eingestellten Mittel für den neu eingerichteten „Hausmeisterpool“ (UA 0670 –sonstige Einrichtungen für die gesamte Verwaltung-; 34.500 €).

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	1.428.700 €	1.505.100 €	76.400 €	5,35%
Ausgaben	4.403.900 €	4.513.100 €	109.200 €	2,48%
ungedeckter Bedarf	-2.975.200 €	-3.008.000 €	32.800 €	1,10%

Der ungedeckte Bedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 32.800 € (+ 1,10 %), bei einer Einnahmeerhöhung um 76.400 € (+ 5,35 %) und höheren Ausgaben von 109.200 € (+ 2,48 %).

Die Einnahmeerhöhung ergibt sich insbesondere aus der Anhebung der Verwaltungsgebühren bei der Kfz-Zulassungsstelle (um 100.000 €), sowie beim Einwohneramt (um 14.000 €). Negativ fällt hier ins Gewicht, dass der Ansatz für die Erstattung der Kosten für die Obdachlosenunterbringung (um 40.000 €) gesenkt werden mußte.

Der Anstieg der Ausgaben ist vor allem bedingt durch die gleichzeitig notwendige Erhöhung der Mittel für die Obdachlosenunterbringung (um 30.000 €), sowie der Erstattungen des Einwohneramtes an die Bundesdruckerei (um 19.000 €), vor allem für die Herstellung des elektronischen Personalausweises.

Für den Unterhalt im Rahmen des Hochwasserschutzes in Raigerung-Ost werden 9.000 € bereitgestellt.

Im Hinblick auf die erhöhten Aufwendungen des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Amberg (ZRF) ist ein Anstieg der Betriebskostenumlage (um 5.400 €) eingeplant.

Der UA 1122 -Verkehrsüberwachung- weist einen ungedeckten Bedarf von 546.600 € (+ 31.000 €) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.). Darin enthalten ist u. a. der erstmalige Ansatz für die Betriebs- und Folgekosten von 15.000 € für die neu angeschafften Geschwindigkeits-Messstellen.

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei HhSt. 9000.0812/0813 in Höhe von insgesamt 340.000 € gegenüber (+ 6.100 €).

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von 732.500 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 11.100 € oder 1,54 %.

Einzelplan 2 - Schulen

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	3.953.675 €	4.177.100 €	223.425 €	5,65%
Ausgaben	9.386.495 €	9.602.900 €	216.405 €	2,31%
ungedeckter Bedarf	-5.432.820 €	-5.425.800 €	-7.020 €	-0,13%

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 223.425 € (5,65 %). Die Ausgaben erhöhen sich um 216.405 € (+ 2,31 %). Der Zuschussbedarf vermindert sich damit gegenüber 2011 um 7.020 € oder 0,13 %.

Die Erhöhung bei den Einnahmen ist im Wesentlichen bedingt durch die Anhebung der Miete infolge der laufenden Bautätigkeit beim Berufsschulzentrum (+ 162.400 €). Ferner wirken sich die höheren Gastschulbeiträge, insbesondere bei der Realschule (+ 38.000 €), bei der Wirtschaftsschule (+ 38.000 €) sowie bei der FOS (+ 43.000 €) aus, wobei allerdings auch die Verringerung beim Gregor-Mendel-Gymnasium (- 30.000 €) zu berücksichtigen ist.

Bei den Ausgaben tragen zur Ansatzserhöhung insbesondere der Anstieg der Gastschulbeiträge im Berufsschulbereich an andere Gemeinden bzw. Verbände (+ 100.000 €) sowie die Aufstockung der Betriebskostenumlage an den Zweckverband Berufsschulen Amberg-Sulzbach (+ 115.000 €) bei, die hauptsächlich wegen der Neuberechnung der Gebäudemiete (siehe oben / Einnahmen) erforderlich wurde.

Zur Optimierung der verlängerten Mittagsbetreuung an Grundschulen wird erstmals ein Zuschuss von 70.000 € bereitgestellt.

Für dringliche Gebäudeunterhaltsmaßnahmen werden im Schulbereich Sondermittel in Höhe von insgesamt 205.000 €, insbesondere zur Verbesserung der Sicherheit bzw. des Brandschutzes zur Verfügung gestellt; insoweit ergibt sich zum Vorjahr eine Reduzierung der Ansätze um insgesamt 129.000 €

Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2010		2011		2012	
	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €	Personal- aufwand in €	Sach- aufwand in €
Grund- und Hauptschulen	364.100	1.270.500	326.100	1.379.900	335.200	1.404.500
Realschule	154.600	279.800	154.600	304.500	115.100	336.700
Gymnasien	351.600	746.500	349.100	960.100	293.400	836.700
Wirtschaftsschule	2.612.400	183.000	2.680.500	216.095	2.697.600	173.700
Fachoberschule	36.400	215.840	36.400	232.600	37.300	237.200
Förderschule	34.800	181.910	34.800	183.400	35.700	212.700
Gesamtaufwendungen	3.553.900	2.877.550	3.581.500	3.276.595	3.514.300	3.201.500
	6.431.450		6.858.095		6.715.800	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	433.100 €	416.400 €	-16.700 €	-3,86%
Ausgaben	2.519.700 €	2.606.500 €	86.800 €	3,44%
ungedeckter Bedarf	-2.086.600 €	-2.190.100 €	103.500 €	4,96%

Die Einnahmen verringern sich um 16.700 € (- 3,86 %), die Ausgaben erhöhen sich um 86.800 € (+ 3,44 %), wodurch sich der ungedeckte Bedarf um 103.500 € (4,96 %) erhöht.

Hauptgrund für die Reduzierung der Einnahmen ist die geringere Veranschlagung der allgemeinen Veranstaltungsentgelte (- 5.000 €) sowie der Wegfall des Ansatzes für Veranstaltungsentgelte des Stadtmuseums (- 15.000 €).

Die Erhöhung der Ausgaben resultiert im Wesentlichen aus der Bereitstellung von Sondermitteln zum Gebäudeunterhalt, insbesondere für Brandschutzmaßnahmen beim Stadtmuseum (+ 35.000 €) und beim Haus der Musik (+ 20.000 €) sowie aus der Anhebung des Ansatzes für den Unterhalt betriebstechnischer Anlagen beim Stadttheater (+ 13.400 €) und aus dem erstmaligen Ansatz des jährlichen Zuschusses für das Luftmuseum (10.000 €).

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.		2011	2012
für das Stadtmuseum	(UA 3202)	323.600 €	370.300 €
für das Stadtarchiv *	(UA 3210)	226.900 €	244.500 €
für das Stadttheater	(UA 3311)	547.400 €	576.100 €
für die Volkshochschule *	(UA 3501)	115.900 €	126.400 €
für die Stadtbücherei *	(UA 3521)	352.800 €	307.900 €

* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	6.610.400 €	7.638.400 €	1.028.000 €	15,55%
Ausgaben	23.274.600 €	23.236.200 €	-38.400 €	-0,16%
ungedeckter Bedarf	-16.664.200 €	-15.597.800 €	-1.066.400 €	-6,40%

Gegenüber 2011 vermindert sich der Zuschussbedarf um 1.066.400 € (- 6,40 %), wobei sich die Einnahmen um 1.028.000 € (15,55 %) erhöhen und die Ausgaben sich um 38.400 € (- 0,16 %) verringern.

Die Erhöhung der Einnahmen beruht insbesondere auf der Anpassung bzw. dem Anstieg der Bundeserstattung bei der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (+ 604.000 €) und der Grundsicherung für Senioren (+ 480.000 €).

Ferner werden die Betriebskostenförderung des Freistaates Bayern nach dem BayKiBiG für Kindertageseinrichtungen (um 100.000 €), die Bundesmittel nach dem KiföG (um 35.000 €) sowie die Erstattung durch den Bezirk für Heimerziehung (um 40.000 €) angehoben.

Negativ wirkt sich bei den Einnahmen der Rückgang der Erstattungsleistungen der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters bei der Abrechnung der Aufwendungen für die Verwaltung im Rahmen der Grundsicherung (- 217.000 €) aus.

Mehrausgaben werden vor allem verursacht durch die Kosten für das sog. Bildungs- und Teilhabepaket (+ 616.000 €) und durch Anhebung der Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 75.000 €) sowie zur Eingliederung (+ 50.000 €).

Dem stehen Minderausgaben insbesondere bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung (- 997.000 €) gegenüber.

Von den Ausgaben entfallen 3.678.400 € auf Personalausgaben, rd. 8,1 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 11,5 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	189.500 €	209.800 €	20.300 €	10,71%
Ausgaben	<u>2.675.600 €</u>	<u>2.701.200 €</u>	<u>25.600 €</u>	<u>0,96%</u>
ungedeckter Bedarf	-2.486.100 €	-2.491.400 €	5.300 €	0,21%

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 20.300 € (+ 10,71 %), die Ausgaben um 25.600 € (+ 0,96 %).

Bei den Einnahmen fallen insbesondere höhere Ansätze für Verwaltungs- (+ 14.000 €) und Fleischbeschaugebühren (+ 5.000 €) ins Gewicht.

Mehrausgaben entstehen vor allem durch die Erhöhung der Mittel für den Winterdienst einschließlich Straßenreinigung (+ 5.000 €) und den Unterhalt der Park- und Grünanlagen (+ 42.900 €) sowie für die notwendige Reparatur der Tartanbahn im FC-Stadion (+ 6.800 €). Ferner durch die Erhöhung der sog. „Kopfquote“ bei den Zuschüssen für die Sportvereine (+ 6.500 €) und die Bereitstellung eines Zuschusses an die Bürgerinitiative Fuchsstein-Atzlricht für die Gestaltung eines landeskundlichen Rundwegs (5.000 €).

Durch die Einstellung der nicht mehr erforderlichen Förderung der ambulanten Pflegedienste können ca. 62.000 € eingespart werden.

Neben der kostenlosen Überlassung der stadt eigenen Sportanlagen sind für den Sport und die Sportförderung in den Abschnitten 55 und 56 Ausgaben in Höhe von zusammen 425.600 € eingeplant.

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	1.089.900 €	1.372.860 €	282.960 €	25,96%
Ausgaben	<u>7.715.100 €</u>	<u>7.831.800 €</u>	<u>116.700 €</u>	<u>1,51%</u>
ungedeckter Bedarf	-6.625.200 €	-6.458.940 €	-166.260 €	-2,51%

Der Zuschussbedarf verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 166.260 € (- 2,51 %), wobei die Einnahmen um 282.960 € (+ 25,96 %) und die Ausgaben um 116.700 € (+ 1,51 %) steigen.

Bei den Einnahmen wird gegenüber dem Vorjahr für den kommunalen Anteil der Kfz-Steuer wieder ein Ansatz veranschlagt (+ 300.000 €). Diese Mehreinnahme wird vor allem durch die Reduzierung der Erstattungen des Bundes für den Unterhalt von Ampelanlagen (- 25.000 €) in der Gesamtabrechnung wieder etwas gemindert.

Auf der Ausgabenseite werden zum Teil deutlich die Ansätze erhöht für den Unterhalt von Straßen und Wegen durch Fremdfirmen einschließlich Material (+ 241.500 €), für den Unterhalt von Brücken bzw. Stegen (+ 10.000 €), für den Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung (+ 50.000 €) und für den sonstigen Straßenunterhalt incl. Straßenbegleitgrün (+ 20.600 €).

Andererseits werden Ausgabeansätze auch merklich gesenkt für Straßenreinigung und Papierkorbleerung (- 10.000 €), für den Unterhalt von Verkehrssicherungsanlagen (- 40.000 €), für Wartungsgebühren bei Gemeindestraßen (- 55.000 €) sowie bei der Straßenbeleuchtung für den Unterhalt (- 21.000 €).

Der UA 6751 - Straßenreinigung - schließt kostendeckend ab.

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	13.590.057 €	13.738.102 €	148.045 €	1,09%
Ausgaben	<u>16.386.222 €</u>	<u>16.708.879 €</u>	<u>322.657 €</u>	<u>1,97%</u>
ungedeckter Bedarf	-2.796.165 €	-2.970.777 €	174.612 €	6,24%

Die Einnahmen erhöhen sich um 148.045 € (1,09 %), die Ausgaben um 322.657 € (1,97%).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA 70	Abwasserbeseitigung	133.400 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	0 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	10.245 €
	UA 73	Marktwesen	0 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	0 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	0 €
	UA 77	Betriebshof	4.400 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	0 €
Ausgaben:	UA 70	Abwasserbeseitigung	174.597 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	5.200 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	8.345 €
	UA 73	Marktwesen	1.100 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	-39.814 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	400 €
	UA 77	Betriebshof	116.629 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	56.200 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss €	Gebührenan- passung in 2012
7000	Abwasserbeseitigung	6.952.500	7.224.249	-271.749	nein
7201/7221	Abfallentsorgung	2.046.502	2.046.502	0	ja
7500	Bestattungswesen	927.600	1.037.211	-109.611	nein

Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 weist zwar eine Unterdeckung in Höhe von 271.749 € aus. Die Abwassergebühren sind dennoch kostendeckend, da die Zweckverbandsumlage nicht in voller Höhe in die Gebührenkalkulation mit einfließen kann.

Für die Betriebskostenumlage für den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2012 1,98 Mio. € eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung ist kostendeckend. 2012 ist eine Entnahme aus der Sonderrücklage "Abfallbeseitigung" in Höhe von 260.502 € eingeplant. Die Abfallentsorgungsgebühren wurden neu kalkuliert und werden zum 01.01.2012 geringfügig angehoben.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 109.611 €. Eine Gebührenanpassung ist nicht vorgesehen.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Defizit von 956.917 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 555.317 €.

Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	3.104.157 €	3.242.400 €	138.243 €	4,45%
Ausgaben	2.510.557 €	2.455.584 €	-54.973 €	-2,19%
Überschuß	593.600 €	786.816 €	193.216 €	32,55%

Der Überschuss erhöht sich um 193.216 € (32,55 %). Die Einnahmen erhöhen sich um 138.243 € (4,45 %), die Ausgaben verringern sich um 54.973 € (- 2,19 %).

Die höheren Einnahmen ergeben sich im Wesentlichen aus der Anhebung der Ansätze für Konzessionsabgaben (+ 100.000 €) und für den Verkauf von eigenen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen beim Stadtkammerwald (+ 10.000 €) sowie aus höheren Mieten (+ 18.000 €) beim UA 8801 (Bebauter Grundbesitz / Wohn- und Geschäftsgrundstücke).

Zur Senkung der Ausgaben trägt insbesondere die Reduzierung der Aufwendungen für Gebäudeunterhalt (Energieausweis und Brandschutz) um 60.000 € beim UA 8800 (Bebauter Grundbesitz) bei.

Der UA 8551 – Stadtkammerwald weist einen Zuschussbedarf von 131.100 € aus, gegenüber 135.300 € im Vorjahr.

Der UA 8552 – Bürgerspitalwald – weist einen Zuschussbedarf von 2.000 € aus, gegenüber 0,00 € im Vorjahr.

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2011	2012	Veränderung	
Einnahmen	59.203.849 €	61.235.263 €	2.031.414 €	3,43%
Ausgaben	13.517.764 €	16.575.212 €	3.057.448 €	22,62%
Überschuß	45.686.085 €	44.660.051 €	-1.026.034 €	-2,25%

Der Überschuss verringert sich gegenüber 2011 um 1.026.034 € (- 2,25 %).

UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen sind mit 56.765.000 € gegenüber 54.657.900 € im Haushalt des Vorjahres um 2.107.100 € (3,86 %) höher als 2011.

Der UA 9000 erbringt 59,57 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2011 sind folgende Änderungen eingetreten:

Grundsteuer A	0 €	40.000 €	0,00%
Grundsteuer B	100.000 €	5.000.000 €	2,04%
Gewerbsteuer	3.000.000 €	17.500.000 €	20,69%
Einkommensteueranteil	100.000 €	15.300.000 €	0,66%
Umsatzsteueranteil	150.000 €	1.950.000 €	8,33%
Hundesteuer	0 €	60.000 €	0,00%
Schlüsselzuweisung	-900.000 €	11.100.000 €	-7,50%
Pauschale Finanzzuweisung	0 €	1.500.000 €	0,00%
Überlassenes Kostenaufkommen	0 €	1.000 €	0,00%
Einkommensteuerersatzleistung	100.000 €	1.400.000 €	7,69%
Grunderwerbsteueranteil	-100.000 €	900.000 €	-10,00%
Verwarnungsgeldern und Geldbußen	1.000 €	24.000 €	4,35%
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VÜD	6.100 €	340.000 €	1,83%
Leistungen des Landes nach Hartz IV	-350.000 €	1.650.000 €	-17,50%
Gesamt	2.107.100 €	56.765.000 €	3,86%

Ausgaben

Gewerbesteuerumlage	550.000 €	3.450.000 €	18,97%
Bezirksumlage	300.000 €	6.000.000 €	5,26%
Gesamt	850.000 €	9.450.000 €	9,88%

UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung verringert sich im Jahr 2012 aufgrund der 2011 umgeschuldeten Darlehen gegenüber 2011 um 263.500 € (13,01 %) auf 1.762.500 €.

Die Zinsen beanspruchen 1,85 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (sh. Anlage 4)

UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen sinken auf 4.225.263 € gegenüber 4.234.449 € im Jahr 2011. Dies ist insbesondere bedingt durch eine geringere Verzinsung des Anlagekapitals.

UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 4.852.712 € um 2.390.948 € oder 97,12 % höher als 2011. Sie übersteigt deutlich die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und beträgt 5,09 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen und der sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2010	HH-Ansatz 2011	HH-Ansatz 2012
A. Eigene Steuern				
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Grundsteuer B	4.850.000 €	4.870.000 €	4.900.000 €	5.000.000 €
Gewerbsteuer	15.000.000 €	13.000.000 €	14.500.000 €	17.500.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	17.580.000 €	16.100.000 €	16.500.000 €	16.700.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	1.850.000 €	1.850.000 €	1.800.000 €	1.950.000 €
Hundsteuer	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
Summe A	39.380.000 €	35.920.000 €	37.800.000 €	41.250.000 €
B. Allgemeine Zuweisungen				
Schlüsselzuweisungen pauschale	9.100.000 €	8.500.000 €	12.000.000 €	11.100.000 €
Finanzzuweisungen	1.480.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	850.000 €	800.000 €	1.000.000 €	900.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	23.000 €	23.000 €	23.000 €	24.000 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	335.000 €	330.000 €	333.900 €	340.000 €
Summe B	11.789.000 €	11.154.000 €	14.857.900 €	13.865.000 €
Summe A	39.380.000 €	35.920.000 €	37.800.000 €	41.250.000 €
Gesamtsumme	51.169.000 €	47.074.000 €	52.657.900 €	55.115.000 €

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (sh. Anlage 5)

Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen Vw- HH DM	Anstieg %	Gesamtsteuer DM	Anstieg %	Gewerbesteuer DM	Anstieg %	Einkommen- steuer DM	Anstieg %
1980	90.105.303	100,00%	40.330.499	100,00%	18.373.954	100,00%	16.545.523	100,00%
1981	91.811.096	101,89%	38.265.609	94,88%	16.148.390	87,89%	16.773.359	101,38%
1982	92.604.581	102,77%	39.351.390	97,57%	18.280.680	99,49%	16.051.173	97,01%
1983	94.258.498	104,61%	37.002.778	91,75%	20.113.217	109,47%	16.554.244	100,05%
1984	96.919.524	107,56%	39.543.013	98,05%	17.486.208	95,17%	17.020.998	102,87%
1985	103.990.478	115,41%	43.610.091	108,13%	21.296.746	115,91%	16.951.438	102,45%
1986	106.158.069	117,82%	44.098.911	109,34%	21.741.122	118,33%	16.695.955	100,91%
1987	101.016.030	112,11%	40.900.554	101,41%	15.315.508	83,35%	19.978.133	120,75%
1988	104.824.940	116,34%	42.553.679	105,51%	16.945.409	92,23%	20.023.533	121,02%
1989	111.891.271	124,18%	47.647.683	118,14%	26.001.405	141,51%	21.474.838	129,79%
1990	117.186.466	130,06%	54.653.422	135,51%	20.558.041	111,89%	20.777.412	125,58%
1991	128.949.014	143,11%	54.653.422	135,51%	25.391.127	138,19%	23.353.516	141,15%
1992	132.114.248	146,62%	57.526.533	142,64%	25.428.260	138,39%	26.027.020	157,31%
1993	128.558.112	142,68%	50.233.199	124,55%	17.647.360	96,05%	26.338.700	159,19%
1994	140.112.260	155,50%	55.498.637	137,61%	23.066.145	125,54%	25.832.778	156,13%
1995	140.409.029	155,83%	50.794.385	125,95%	18.362.272	99,94%	25.383.026	153,41%
1996	142.669.931	158,34%	55.566.854	137,78%	23.755.543	129,29%	24.529.515	148,25%
1997	145.967.321	162,00%	54.652.349	135,51%	22.307.369	121,41%	24.766.733	149,69%
1998	145.171.464	161,11%	58.757.115	145,69%	22.898.235	124,62%	25.651.896	155,04%
1999	145.302.243	161,26%	59.227.505	146,86%	21.344.745	116,17%	27.277.906	164,87%
2000	150.345.585	166,86%	57.163.590	141,74%	18.032.687	98,14%	28.002.234	169,24%
2001	156.882.749	174,11%	58.696.170	145,54%	21.925.247	119,33%	27.371.550	165,43%
	€	%	€	%	€	%	€	%
2000	76.870.477	166,86%	29.227.279	141,74%	9.219.967	98,14%	14.317.315	169,24%
2001	80.212.876	174,11%	30.010.875	145,54%	11.210.201	119,33%	13.994.851	165,43%
2002	81.411.191	176,71%	30.904.955	149,87%	10.914.821	116,18%	14.132.912	167,06%
2003	84.266.819	182,91%	31.126.542	150,95%	11.709.375	124,64%	13.291.702	157,12%
2004	80.737.973	175,25%	29.180.731	141,51%	10.565.354	112,46%	12.691.385	150,02%
2005	88.684.321	192,50%	37.387.412	181,31%	18.416.441	196,04%	12.754.946	150,77%
2006	87.322.932	189,54%	35.056.656	170,01%	15.275.806	162,60%	13.436.565	158,83%
2007	103.809.170	225,33%	46.404.970	225,04%	25.402.221	270,40%	14.504.048	171,45%
2008	110.712.052	240,31%	50.835.252	246,53%	28.077.959	298,88%	17.231.126	203,69%
2009	87.066.830	188,99%	31.260.515	151,60%	9.224.083	98,19%	16.572.271	195,90%
2010	89.351.597	193,95%	36.358.680	176,32%	14.743.528	156,94%	16.204.234	191,55%
2011	91.270.438	198,11%	36.500.000	177,01%	14.500.000	154,35%	16.500.000	195,04%
2012	95.289.575	206,84%	41.250.000	200,04%	17.500.000	186,28%	16.700.000	197,41%

Anmerkung:

Summen 1980 bis 2010 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2011 und 2012 sind Haushaltsansätze

ab 1996 Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung

ab 1998 Gewerbesteuer ohne Gewerbekapitalsteuer

ab 1998 Gesamtsteuer incl. Umsatzsteuerbeteiligung

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (sh. Anlage 5)

5. Vermögenshaushalt 2012

5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 21.584.002 € ab. Gegenüber 2011 ist dies eine Minderung um 303.055 € (- 1,38 %). Für den Ausgleich des Haushalts ist eine nahezu vollständige Verwendung der Allgemeinen Rücklage erforderlich. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 4.899.912 € (4.852.712 € „Allgemeine“ Zuführung, 47.200 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen/ Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 78,49 % über Eigenmittel und zu 21,51 % über Zuweisungen und Zuschüsse.

Eine Darlehensaufnahme wird nicht notwendig.

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (sh. Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (sh. Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2011:

5.1.1	Einnahmen	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.394.648	
	Rücklagenentnahme	3.189.033	
	Darlehensrückflüsse		-4.000
	Veräußerung von Anlagevermögen		-340.000
	Beiträge	230.000	
	Zuweisungen und Zuschüsse		-104.000
	Darlehensaufnahmen/Innere Darlehen		-5.668.736
	Gesamt	5.813.681	-6.116.736

5.1.2	Ausgaben	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	8.045	
	Rücklagenzuführung	95.700	
	Gewährung von Darlehen		
	Vermögenserwerb		-1.156.700
	Hochbaumaßnahmen		-537.000
	Tiefbaumaßnahmen	2.124.800	
	Betriebsanlagen		-109.500
	Tilgung von Krediten		-131.000
	Investitionszuweisungen		-597.400
	Sonstige Ausgaben des VermHH		
	Gesamt	2.228.545	-2.531.600

5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2011		Haushaltsplan 2012	
Zuführung vom Verw.haushalt	2.505.264 €	11,45%	4.899.912 €	22,70%
Rücklagenentnahme	4.783.057 €	21,85%	7.972.090 €	36,94%
Darlehensrückflüsse	58.000 €	0,26%	54.000 €	0,25%
Vermögensveräußerungen	2.580.000 €	11,79%	2.240.000 €	10,38%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.545.000 €	7,06%	1.775.000 €	8,22%
Eigenmittel insgesamt	11.471.321 €	52,41%	16.941.002 €	78,49%
Zuschüsse vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	4.747.000 €	21,69%	4.643.000 €	21,51%
sonst. Investitionszuschüsse	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse insgesamt	4.747.000 €	21,69%	4.643.000 €	21,51%
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	4.668.736 €	21,33%	- €	0,00%
Innere Darlehen	1.000.000 €	4,57%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen insgesamt	5.668.736 €	25,90%	- €	0,00%
<u>Einnahmen insgesamt</u>	<u>21.887.057 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>21.584.002 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 7)

5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Ausgaben	Haushaltsplan 2011		Haushaltsplan 2012	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.123.057 €	5,13%	1.131.102 €	5,24%
Zuführung zur allg. Rücklage	43.500 €	0,20%	139.200 €	0,64%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,23%	50.000 €	0,23%
Vermögenserwerb	4.380.600 €	20,01%	3.223.900 €	14,94%
Hochbaumaßnahmen	4.992.000 €	22,81%	4.455.000 €	20,64%
Tiefbaumaßnahmen	3.913.000 €	17,88%	6.037.800 €	27,97%
Betriebsanlagen	119.500 €	0,55%	10.000 €	0,05%
Tilgung von Krediten	2.301.000 €	10,51%	2.170.000 €	10,05%
Zuschüsse für Investitionen	4.954.400 €	22,64%	4.357.000 €	20,19%
Kreditbeschaffungskosten	10.000 €	0,05%	10.000 €	0,05%
<u>Ausgaben insgesamt</u>	<u>21.887.057 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>21.584.002 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 7)

5.4 Größere Baumaßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2012 sind folgende größere Baumaßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
0	0681	Dämmung des DG im Baureferat		90.000
1	1430	Hochwasserschutz Raigering BA 3 / Wachtelgraben		330.700
	1600	Neubau der ILS (Integrierte Leitstelle)		800.000
2	2201	Realschule / Altbausanierung	300.000	
	2201	Realschule / Sanierung Hausmeisterwohnung		200.000
	2351	G–M–G / Sporthallenboden Altbau		50.000
	2352	Erasmus-Gymnasium / Sporthallenboden		110.000
	2431	Wirtschaftsschule / Generalsanierung	400.000	
	2441	Berufsschule / BA 2	1.400.000	
3	3311	Stadttheater / Umbau u. Sanierung		100.000
	3651	Schießl – Stadl		200.000
4	4640	Kinderkrippe HAW / Studentenwerk Oberfranken		150.000
	4641	Kinderkrippe Ammersricht	31.000	
	4644	KiTa Klinikum St. Marien		300.000
	4645	KiTa Lebenshilfe e.V.		300.000
	4647	KiTa Fa. Siemens		400.000
	4701	Neubau Bürgerspital	1.200.000	
5	5105	Klinikum St. Marien	675.000	
6	6162	Städtebauförderung 2012		900.000
	6301	Ausbau B 85	130.000	
	6305	Kreisverkehr JVA		800.000
	6308	Amannstraße (Erschließung Baugebiet)		109.600
	6372	An den Langäckern (Erschließung Baugebiet)		362.200
	6376	Im Espan (Erschließung Baugebiet)		160.400
	6385	Erschließung Housing Area / Steubenstraße	150.000	
	6479	Frühlingstraße (Sanierung)		400.000
	6481	Brücke Neumühle		450.000
	6482	Nabburger Tor - Brücke		600.000

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
7	7008	Kanal Amannstraße		82.000
	7072	Kanal An den Langäckern		189.900
	7076	Kanal Im Espan		88.000
	7076	Sicherung Kanal Fagerastraße / Krumbach		120.000
	7080	Hochwasserfreilegung Krumbach		41.000
	7085	Kanal Housing Area / Steubenstraße	50.000	
	7089	Kanalisation Fuchsstein	1.800.000	
	7092	Hebwerk Pfalzgrafenring	50.000	
	7512	Friedhofskonzept	150.000	
8	8800	Altlastenbeseitigung / Pfalzgrafenring 7		250.000

5.5 Rücklage

5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 voraussichtlich 8,137 Mio €. Als Entnahme sind 6.840.988 € eingeplant. Eine Zuführung ist in Höhe von 92.000 € vorgesehen.

5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2012 voraussichtlich wie folgt:

	voraussichtl. Stand 01.01.2012 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2012 Tsd. €
Abfallbeseitigung	602	261	12	353
Abwasserbeseitigung	2.447	837	34	1.644
Straßenreinigung	63	34	1	30
Bestattungswesen	97	0	0	97

5.6 Schulden - Schuldendienst

5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2011 Tsd. €	Tilgung 2011 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2011 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2011	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	46.455	2.301	0	44.154	1.009

	voraus. Stand 01.01.2012 Tsd. €	Tilgung 2012 (geplant) Tsd. €	Zugang 2012 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2012	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	44.154	2.170	0	41.984	959

5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2012 €	Zins 2012 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	2.170.000	1.762.500	3.932.500	89,88

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

6. Finanzplanung

6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2013 - 2015 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung errechnet, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern.

Die Finanzplanung ist abgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2013, 2014 und 2015 keine Darlehensaufnahmen aus.

6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltungshaushalt	91.270.438	95.289.575	99.295.565	101.682.465	104.013.365
Vermögenshaushalt	21.887.057	21.584.002	17.774.702	15.084.904	14.665.604
Gesamthaushalt	113.157.495	116.873.577	117.070.267	116.767.369	118.678.969
erforderl. Darl.aufnahme	5.668.736	0	0	0	0

6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2011	2012	2013	2014	2015
Zuführung z. Verm.HH	2.461.764	4.852.712	7.724.902	8.905.602	9.696.802
(incl. Sonderrücklagen)	2.505.264	4.899.912	7.759.402	8.921.002	9.700.202

in €	2011	2012	2013	2014	2015
Tilgung	2.301.000	2.170.000	2.295.200	2.367.400	2.457.700

OTTO-KARL-SCHULZ-STIFTUNG

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	68.600 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	29.300 €
Gesamtvolumen		97.900 €

1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	58.600 € =	85,42 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	10.000 € =	14,58 %
		<hr/>
		68.600 € = 100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	600 € =	0,88 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	48.700 € =	70,99 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	19.300 € =	28,13 %
		<hr/>
		68.600 € = 100,00 %

2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 29.300 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (19.300 €) und Entnahme aus der Rücklage (10.000 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 19.300 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens und 10.000 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2010 bis 2012 des Kommunalunternehmens Klinikum St. Marien Amberg

Jahresabschluss 2010

Die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums St. Marien war für das Jahr 2010 als sehr positiv zu beurteilen. Die Anzahl der stationär im Krankenhaus behandelten Patienten lag mit 23.482 Fällen etwas niedriger als im Jahr 2009. Auch die für die Leistungsbewertung maßgebenden Case-Mix-Punkte waren leicht rückläufig. Trotzdem gelang es, aufgrund des Ergebnisses der Budgetverhandlung und der Steigerung des Landesbasisfallwertes im Jahr 2010 die Erlöse aus den allgemeinen Krankenhausleistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,424 Mio. € zu steigern.

Die größte Aufwandsposition stellt der Personalaufwand mit 62,9 Mio. € dar. Der Personalaufwand stieg insgesamt um 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung ist durch Personalmehrungen, Tarifsteigerungen und Veränderungen der vorgeschriebenen Rückstellungen für Personalaufwendungen begründet. Die Zahl der Vollkräfte stieg von 1.050,21 auf 1.081,83 Vollkräfte. Das Bilanzvolumen betrug im Jahr 2010 70,1 Mio. € und nahm gegenüber dem Vorjahr um 10,576 Mio. € zu (+ 17,76 %), bedingt durch die Erhöhung des Anlagevermögens. Der Anteil des Eigenkapitals inklusive der Kapitalrücklagen liegt nun bei 36,2 %.

Entwicklung 2011

Aufgrund der leicht rückläufigen Entwicklung im Jahr 2010 konnte im Jahr 2011 mit den Krankenkassen keine Leistungssteigerung vereinbart werden. Die Summe der vereinbarten Case-Mix-Punkte, die die wesentliche Größe der Leistungsvereinbarung darstellt, wurde mit 25.672 Punkten auf dem Niveau des Jahres 2010 vereinbart. Das DRG-Erlösbudget liegt mit 77.871.530 € auf dem Vorjahresniveau, da der Landesbasisfallwert nur um 0,10 Euro gesteigert wurde. Steigerungen konnten bei krankenhausindiv. Zusatzentgelten +74.777 €, Zuschlag Finanzierung Pflegestellen + 305.436 €, Ausbildungsbudget + 30.000 € und dem Zentrumszuschlag + 200.000 € vereinbart werden. Aus dem Abschluss in der Entgeltverhandlung errechnet sich eine Gesamtbudgetsteigerung von nur 0,6 %.

Nach dem derzeitigen Stand der Leistungsentwicklung ist davon auszugehen, dass die Vereinbarungsdaten insbesondere bei den Case-Mix-Punkten und den Zusatzentgelten im Jahr 2011 nicht erreicht werden können. Die entstehenden Erlösausfälle bei gleichzeitig steigenden Kosten werden zu einem deutlich schlechteren Jahresergebnis führen. Belastet wird das Betriebsergebnis des Klinikums St. Marien bereits im Jahr 2011 und verstärkt in den Folgejahren durch stark gestiegene ergebniswirksame Abschreibungen aufgrund der Baumaßnahmen, die mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert wurden. Soweit Investitionen ohne Fördermittel oder Investitionskostenzuschüsse getätigt werden, werden die für diese Anlagegüter anfallenden Abschreibungen nicht neutralisiert und müssen über die Betriebseinnahmen refinanziert werden. In den stationären Vergütungen sind aufgrund der Finanzierungssystematik keine investiven Erlösanteile berücksichtigt.

Ausblick auf das Jahr 2012

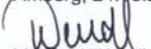
Für das Jahr 2012 wird mit einer leichten Steigerung gegenüber der zu erwartenden Patientenzahl 2011 gerechnet. Bei den Case-Mix-Punkten wird ebenfalls nur mit einer geringen Steigerung gerechnet. Die zu erwartenden Kostensteigerungen für das Jahr 2012 können nicht durch Erlössteigerungen kompensiert werden. Der Landesbasisfallwert wird voraussichtlich nur in sehr geringem Umfang steigen. Zum einen hat der Gesetzgeber für das Jahr 2012 vorgesehen, dass die Krankenhausbudgets nicht wie in den Vorjahren um die Veränderungsrate (Grundlohnsummensteigerung) gesteigert werden, sondern diese Veränderungsrate um 0,5 %-Punkte abgesenkt wird. Damit werden bereits die eingetretene Personalkostensteigerungen nicht mehr ausgeglichen. Zum anderen soll in den kommenden Jahren eine Angleichung der Landesbasisfallwerte an den Bundesbasisfallwert herbeigeführt werden. Da Bayern über dem Bundesbasisfallwert liegt, sind nur unterdurchschnittliche Steigerungen zu erwarten. In den vergangenen Jahren konnten auch Einnahmesteigerungen im ambulanten Bereich erzielt werden. Vor allem im Bereich der Strahlentherapie und Onkologie wurden die Leistungen in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Eine weitere Ausweitung in diesem Bereich ist kaum noch möglich.

Im Personalkostenbereich werden für das Jahr 2012 Steigerungen erwartet, die deutlich über den Erlössteigerungen liegen. Im ärztlichen Dienst sind Tarifforderungen von rund 9 % durch den Marburger Bund in die Verhandlungen eingebracht. Im übrigen TVöD-Bereich ist mit linearen Steigerungen von mehr als 2 % zu rechnen. Damit wird sich der Personalaufwand insgesamt um ca. 3 % erhöhen. Daneben sind Stellenausweitungen aufgrund weiter gestiegener Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung und dem verbundenen Dokumentationsaufwand unvermeidbar.

Das Investitionsvolumen wächst aufgrund der medizinischen und technischen Entwicklung weiter stark an. Demgegenüber sind die dafür zur Verfügung stehenden pauschalen Fördermittel seit Jahren nahezu unverändert. Die bisherigen Steigerungen dieser Fördermittel haben bereits in der Vergangenheit die eingetretenen Kostensteigerungen nicht mehr ausgeglichen. Bei Neubaumaßnahmen werden durch den Freistaat Bayern nur noch Festbetragsförderungen vereinbart, die die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken. So stehen für die Bauabschnitte 4A und 4b bei Gesamtkosten in Höhe von rund 52 Mio. € nur Fördermittel in Höhe von rund 32 Mio. € zur Verfügung. Die verbleibende Differenz ist durch Investitionskostenzuschüsse des Trägers, durch Fremdkapitalaufnahme und Eigenmitteleinsatz sowie Ansparungen von pauschalen Fördermitteln für Großgerätebeschaffungen zu decken.

Das Betriebsergebnis 2012 und der Folgejahre wird durch die steigende Zinsbelastung aufgrund der notwendigen Fremdkapitalaufnahme sowie der ergebniswirksamen Abschreibungen erheblich belastet. Eine Refinanzierung durch Leistungs- und Erlössteigerungen ist nur in beschränktem Umfang möglich. Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2012 und der Folgejahre wird darüber hinaus in erheblichem Maße von der Gesetzgebung im Krankenhausbereich abhängig sein. Wenn durch den Gesetzgeber weitere Einschnitte bei den Vergütungen der Krankenhausleistungen vorgenommen werden, können ausgeglichene Ergebnisse nicht mehr ohne weitgehende Einsparmaßnahmen erzielt werden.

Amberg, 24.10.2011


Manfred Wendl
Stellv. Vorstand

Amberger Congress Marketing

Insgesamt liegt das **Amberger Congress Centrum** mit 321 Veranstaltungen, 282 Belegungstagen (ohne interne Auf- und Abbautage) und einer Raumbelugung von 1277 jeweils knapp unter dem Vorjahresergebnis.

Bedeutende und übernachtungsstarke Kongresse waren z.B. der Landesausschuss des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnen Verbandes, die Schools Conference der US-Army, die Tagung der Kommunalkassenverwalter Bayerns, die Delegierten-versammlung des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und der Berufsbildungskongress des Verbandes für Lehrer an beruflichen Schulen.

Die große Ausstellung „Rückschau in die Moderne“ mit knapp 12.000 Besuchern fand bundesweit Beachtung.

Neue Vermarktungskonzepte für den Tagungsbereich und für die Großveranstaltungen Dultplatz wurden eingeleitet und umgesetzt.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Technik, Service, Werbung, Ambiente, Gastronomie, Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Wie im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich auch für das vergangene Geschäftsjahr 2010 ein besseres Ergebnis als die Planvorgabe.

Im Ausblick auf das laufende Jahr **2011** kann ein gutes Jahr mit herausragenden Kongressen, wie u.a. der FDP Landesparteitag mit Neuwahlen, die Delegierten-versammlung des Bund Naturschutz in Bayern e.V., die Generalversammlung Bayernland e.G., die Tagung der Bündnis90/Grünen sowie die Preisverleihung JobErfolg2011 der Bayerischen Staatsregierung München, verbucht werden.

Das wirtschaftliche Planziel 2011 wird lt. Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für **2012** zeigt, dass im Amberger Congress Centrum bereits knapp 100 Veranstaltungen in allen Kategorien festgebucht sind. Im Bereich Tagungen/ Kongresse z.B. die Heidelberger Betontage 2012, die Delegiertenversammlung der IG Metall, die Bezirkskonferenz 2012 der Arbeiterwohlfahrt, die Hauptversammlung Nabaltec AG, der Landesverbandstag der Kleingärtner, die Delegiertenversammlung der Dt.-Rheuma-Liga und die 17.Oberpfälzer Bau-Messe.

Die geplante große Kunstaussstellung in den Sommerferien wird zusätzlich zum Gästeaufkommen in Amberg beitragen.

Auf dem **Dultplatz** ist auch für das Jahr 2010 eine positive Besucherentwicklung bei beiden Dulten festzustellen. Herausragende Gastspiele wie der Circus Carl Busch, eine Puppenbühne oder die Marktschreiertage und Flohmärkte verliefen erfolgreich. Dies gilt auch für das laufende Geschäftsjahr 2011 und für den Ausblick 2012, wo bereits vier mehrtägige Veranstaltungen fest gebucht werden konnten. Veranstaltungen und der Unterhalt des Platzes können kostendeckend durchgeführt werden.

Unter der Regie der Amberger Congress Marketing wurde in 2010 das 36. **Amberger Altstadtfest** erfolgreich durchgeführt. Auch im Jahr 2011 verlief die 2-tägige Veranstaltung erfolgreich und kostendeckend.

Gewerbebau Amberg GmbH

Im Jahr 2010 hat der kräftige Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft mit einem Plus von 3,6 % gegenüber 2009 das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung beschert. Vor allem die Spezialisierung der Industrie auf international gefragte Investitionsgüter hat sich in kräftigem Produktionswachstum niedergeschlagen, so das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin. Die Amberger Wirtschaft mit ihrem hohen Anteil der Bereiche Maschinenbau, Metall und Elektro und einer Exportquote von über 80 % hat von dem Wirtschaftsaufschwung in besonderem Maße profitiert. Bei der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft machte sich dies durch verstärkte Nachfragen nach Produktions- und Lagerflächen, insbesondere zur Anmietung, bemerkbar. Auch im sonstigen Aufgabenspektrum der Wirtschaftsförderung herrsche durchwegs Aufbruchstimmung. Die Gewerbebau Amberg GmbH selbst erzielte verstärkt durch Sondereffekte ein äußerst erfreuliches positives Jahresergebnis.

Die Neuansiedlungserfolge sind insbesondere im Gewerbegebiet West sichtbar. Neben drei Metallbau- und Montagetechnikunternehmen hat auch die Firma ASANA GmbH, ein Spezialunternehmen auf dem Gebiet der Membrantechnologie, Wasseraufbereitung und Entsalzung hier ihren neuen Sitz gefunden und dadurch 10 sicherere neue Arbeitsplätze geschaffen. Auf dem Dienstleistungssektor ragt die Sicherung der Präsenz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit derzeit 50 Beschäftigten am Standort Amberg durch Abschluss eines Mietvertrages über ca. 1.700 qm Büroflächen mit einer Laufzeit von 15 Jahren im Neubau an der Marienstraße 1 und 3 heraus. Auf dem Amberger Technologie Campus konnten mit der Fertigstellung des Gebäudes F die dringend benötigten Gewerbeflächen für die Technologie Transferstelle Amberg und verschiedene An-Institute der Hochschule fertig gestellt und an die Nutzer übergeben werden. Als Grundlage für die weitere strategische Entwicklungsplanung des Amberger Einzelhandels wurde in Kooperation mit der GMA München ein Einzelhandelsentwicklungskonzept erstellt und dem Stadtrat vorgestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 werden die Entwicklung des Bürgerspital-Areals in der Altstadt, die Dekontaminierung mit Modifizierung des Bebauungsplanes der gesellschaftseigenen Grundstücksflächen im Dienstleistungszentrum Baumanngelände sowie die Weiterentwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes Amberg/Ursensollen Tätigkeitsschwerpunkte sein.

Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Überschuss von T€ 1.054,0 ab.

Die Überschüsse wurden vor allem im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht nach Anpassung ein Planergebnis von rd. T€ 958,7 vor.

Bei den Mietwohnungen sind längere Leerstände in Oberviechtach und Neunburg vom Wald zu verzeichnen. Ansonsten ist die Wohnraumbewirtschaftung als knapp zufriedenstellend zu beurteilen. Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen werden 2011/2012 fortgeführt.

Mit Einführung der EnEV 2009 wird der Neubau extrem teuer, was sich dämpfend auf die Nachfrage nach Neubauimmobilien auswirkt. Auf der anderen Seite ist aufgrund der Verunsicherung durch die Euro- und Finanzkrise eine Flucht in die Sachwerte zu verspüren.

Der Sanierungs- und Betreuungsbereich ist aufgrund der geringen Ausstattung des Bundes mit Städtebaufördermitteln eher rückläufig. Das Maklergeschäft, insbesondere die Vermittlung gebrauchter Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser, ist zufriedenstellend.

Risiken, die über das allgemeine Risiko eines kommunalen Wohnungsunternehmens hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird aber auch für 2012 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet. Mit dem Projekt „Schwellenloses Wohnen“ soll 2012 ein weiterer Schritt in Richtung Energiewende mit elf ebenerdigen Häusern starten.

Stadtwerke Amberg

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Den folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2010 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2011 und 2012 zugrunde.

	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	58,2 Mio €	55,12 Mio €	57,15 Mio €
Investitionen	6,1 Mio €	9,13 Mio €	4,44 Mio €
Darlehensaufnahme	0,00 Mio €	0,00 Mio €	0,00 Mio €
Stromverkauf	157,55 Mio kWh	137,00 Mio kWh	140,00 Mio kWh
Gasverkauf	455,43 Mio kWh	390,00 Mio kWh	400,00 Mio kWh
Wasserverkauf	3.348 Tm ³	3.200 Tm ³	3.200 Tm ³
Wärmeverkauf	21,06 Mio kWh	25,67 Mio kWh	26,18 Mio kWh
Badbesucher	516.877	530.000	520.000
Parkstunden	608.470	650.000	650.000
Beschäftigte	136	137	138
Gewinn Versorgungs GmbH	4,47 Mio €	5,50 Mio €	5,01 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	- 2,54 Mio €	- 2,59 Mio €	- 2,62 Mio €
Gewinn Holding GmbH	1,51 Mio €	1,38 Mio €	1,00 Mio €
Konzerngewinn	3,44 Mio €	4,29 Mio €	3,39 Mio €

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rechnen wir für das Jahr 2012 bei den insgesamt in unserem Netzgebiet verbrauchten Mengen mit einer Steigerung von etwa 2,0 % im Strombereich und temperaturbereinigt etwa 1,0 % im Gasbereich.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2012 von einer Steigerung unserer verkauften Strommenge von etwa 2,0 % aus. Im Geschäftsfeld Gas wird eine Absatzsteigerung von etwa 3 % erwartet. Im Bereich Wärmeverkauf ist für das Geschäftsjahr 2012 von einem Anstieg von etwa 2 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Die Wasserabgabe / Wasserverkauf bleibt voraussichtlich weiterhin unverändert.

Bei den Bädern wurden auf Basis der letzten Jahre insgesamt 520.000 Badbesucher angesetzt. Durch weitere Energieeffizienzmaßnahmen soll die Kostenstruktur in den Bädern verbessert. Allerdings könnten unvorhergesehene altersbedingte Unterhaltsmaßnahmen das Ergebnis belasten.

Bei den Parkgaragen ist die Auslastung auch in 2010 weiter gesunken. Durch verschiedene Werbemaßnahmen und eine Anpassung der Tarifstruktur soll diesem Trend entgegengewirkt werden und eine Umsatzsteigerung realisierbar sein.